

Claudio

MONTEVERDI

Deus tuorum militum

Soli (TTB)
2 Violini, Basso continuo

herausgegeben von / edited by
Uwe Wolf

Selva morale et spirituale
Urtext

Partitur / Full score



Carus 27.428

Zu diesem Set gehört folgendes Aufführungsmaterial:
Partitur (Carus 27.428/01),
Partitur ohne Umschlag (Carus 27.428/02),
3 x Violino I, II, Basso Continuo (Carus 27.428/11).

Dieses Werk (*Salve Regina*) ist Teil des Sammelbands mit Kritischem Bericht (*Selva morale et spirituale. Motetti, Hinni, Salve Regina*, Partitur, Carus 27.804).

This set includes the following performance material:
full score (Carus 27.428/01),
full score without cover (Carus 27.428/02),
3 x Violino I, II, Basso Continuo (Carus 27.428/11).

This work (*Salve Regina*) is part of the complete edition including the critical report (*Selva morale et spirituale. Motetti, Hinni, Salve Regina*, full score, Carus 27.804).

Vorwort

Monteverdis geistliches Vokalwerk ist vor allem durch drei zu Lebzeiten erschienene Drucke sowie eine posthume Sammlung überliefert. Weiteres ist in Sammeldrucken veröffentlicht und nur wenig lediglich handschriftlich erhalten.¹ Eine kontinuierliche Publikationsfolge wie bei den Madrigalen aber gibt es bei der geistlichen Musik nicht. Jedoch umrahmen die geistlichen Werke sein gedrucktes Oeuvre mit den ersten und letzten zu Lebzeiten erschienenen Drucken *Sacrae cantiunculae* von 1582 und *Selva morale et spirituale* von 1641. Die dritte geistliche Sammlung in der Mitte, mit der *Missa in illo tempore* und der berühmten *Marienvesper* von 1610,² nimmt eine Schlüsselstellung in Monteverdis Leben und Oeuvre ein, markiert die aktive Umorientierung vom Hof- zum Kirchenmusiker, die dann mit der drei Jahre später erfolgten Berufung nach Venedig an San Marco vollzogen wurde.

Als einziger Kirchenmusikdruck Monteverdis entstand die *Selva* aus einem kirchenmusikalischen Amt heraus, das Monteverdi zudem 1641 schon fast 30 Jahre innehatte. Auch dieser Umstand mag die Fülle der Werke in der *Selva* und die zahlreichen Mehrfachkompositionen derselben Texte erklären: Hier stellte jemand eine Sammlung zusammen, der aus dem Vollen schöpfen konnte.

Der Titel *Selva morale et spirituale* nimmt ein in gedruckten Sammlungen der Zeit nicht seltenes Bild auf, in dem die Vielheit und Vielfalt der enthaltenen Stücke mit einem Wald (ital. *selva*) verglichen wird.

Wie zahlreiche italienische Kirchenmusiksammlungen des 17. Jahrhunderts enthält die *Selva* überwiegend Kompositionen für Messe und Vesper. Die Vesperpsalmen sind weder auf ein bestimmtes Fest ausgerichtet (wie die Psalmen des Druckes von 1610, der die Psalmen und den Hymnus der Marienvesper enthält), noch auf das ganze Kirchenjahr (wie etliche Publikationen mit den *Salmi per tutto l'anno*). Vielmehr kann man mit der enthaltenen Auswahl an sieben Psalmen zahlreiche wichtige Vespere des Kirchenjahres abdecken wie auch mit den Vertonungen des *Salve Regina* sicherlich nicht zufällig die im Kirchenjahr am häufigsten verwendete Marianische Antiphon gewählt wurde (das *Magnificat* ist ohnehin fester Bestandteil der Vespere im Kirchenjahr). Die Hymnen hingegen konzentrieren den Vesperteil auf Märtyrer- und Bekennergedenktagen und – als einziges konkretes Fest – auf das Fest der Geburt Johannes des Täufers (24.6.).

Die drei Motetten lassen sich nicht einzelnen Festen zuweisen. Am deutlichsten wird dies bei *Jubilet tota civitas*, ist hier doch schon im Text der Name des angesprochenen Heiligen durch ein „N.“ ersetzt; die Motette lässt sich also durch Einsetzen eines Namens auf einen bestimmten Gedenktag hin deuten. Beim 150. Psalm *Laudate Dominum in sanctis ejus* handelt es sich um einen viel vertonten und

flexibel verwendbaren Lobpsalm, der einem Komponisten die Möglichkeit bietet, ein musikalisches Feuerwerk zu entfachen, zu dem der Text mit seinem Aufruf, die verschiedensten Instrumente zum Lob heranzuziehen, einlädt. *Ab aeterno* über einen Text aus dem Buch der Sprüche kann man mit dem Fest der Darstellung Mariens im Tempel (21.11.) und dem Fest der Geburt Mariens (8.9.) in Verbindung bringen. Eine mögliche Verwendung für die Solo-Motetten bieten unter anderem die verschiedentlich bezeugten Darbietungen von Motetten oder Instrumentalwerken zwischen den Vesperpsalmen.

Als Dreiertakt verwendet Monteverdi in der *Selva* nur noch den Dreiganzetakt. Als Signum für den Dreiganzetakt dominiert $\Phi\frac{3}{4}$. Dieses Zeichen gibt – proportional gedeutet – eine zweifache Beschleunigung gegenüber C an: Zum einen geben die Zahlen $\frac{3}{4}$ an, dass drei Ganze solange dauern wie vorher eine Ganze, zum anderen bedeutet die Durchstreichung des Kreises eine Verdoppelung des Tempos gegenüber dem undurchstrichenen Halbkreis zu Anfang an (drei Ganze im Dreier entsprechen dann einer Halben im geraden Takt). Doch kann von einer strengen proportionalen Deutung kaum mehr ausgegangen werden,³ wie auch insgesamt die Taktzeichen offenbar losgelöst von ihren ursprünglichen Bedeutungen verwendet wurden.

Als einzige Hymnenvertonung der *Selva* beginnt *Deus tuorum militum*⁴ (Hymnus für Gedenktage für einen Märtyrer) direkt mit einer Singstimme; die Entsprechung zwischen den fünf Strophen und der sich ergebenden fünfteiligen Form (Strophe – Ritornell – Strophe – Ritornell – Strophe; mit zusätzlich nachgestelltem Amen) ist hier besonders deutlich zu sehen; offenbar sollten die Ritornelle die nicht vertonten Strophen ersetzen, die dann währenddessen still gebetet werden konnten. Während bei diesem Satz die *Tavola* nicht auf die Verwendbarkeit mit anderen Hymnen hinweist und auch in den Singstimmen keine weiteren Texte unterlegt sind, benennt die Continuo-Stimme auch hier weitere passende Hymnen: *Sopra la stessa aria si potranno cantare ancora | Iesu corona Virginum | Christe Redemptor omnium | & altri del medesimo Metro*. (Über derselben *Aria* kann man auch *Iesu corona Virginum* [Hymnus für Vespere an Jungfrauenfesten], *Christe redemptor omnium* [Hymnus für die Laudes an Allerheiligen] und andere mit demselben *Metrum* singen).

Der vollständige Kritische Bericht findet sich im Sammelband *Selva morale et spirituale. Motetti, Hinni, Salve Regina* (Carus 27.804).

Stuttgart, Juni 2016

Uwe Wolf

¹ Siehe dazu Manfred H. Stattkus, *Claudio Monteverdi. Verzeichnis der erhaltenen Werke*, Bergkamen 1985.

² Carus 40.670 (*Missa in illo tempore*), Carus 27.801 (*Marienvesper*) sowie Carus 27.205 (*Magnificat* à 6).

³ Siehe Uwe Wolf, *Notation und Aufführungspraxis. Studien zum Wandel von Notenschrift und Notenbild in italienischen Musikdrucken der Jahre 1571–1630*, 2 Bde., Kassel 1992, Bd. 1, S. 82ff.

⁴ *Deus tuorum militum Hinnno con doi violini / Deus tuorum militum*. Hymnus mit zwei Violinen.

Foreword

Monteverdi's sacred vocal music has survived mainly through three editions which were published during his lifetime, as well as one posthumous collection. Other works were published in collected editions and merely a few items survived only in manuscript form.¹ Unlike the madrigals, there is no continuous series of publications of sacred works. However, sacred compositions – with the first work published during his lifetime being *Sacrae cantiuunculae* of 1582, and the last one *Selva morale et spirituale* dated 1641 – frame his printed oeuvre. The third – and middle – collection of sacred music, together with the *Missa in illo tempore* and the famous *Vespro della Beata Vergine* of 1610² occupies a key position in Monteverdi's life and work, marking his reorientation from court musician to church musician, which was completed three years later with his appointment to San Marco in Venice.

The *Selva* was, however, the only one of Monteverdi's sacred music publications which was compiled while he held a church music position; moreover, one which he had, by 1641, held for almost 30 years. This circumstance, too, may explain the wealth of compositions contained in the *Selva* as well as the numerous duplicate compositions on the same text: here the compiler of the collection was clearly able to draw on unlimited resources.

The title *Selva morale et spirituale*, refers to an image not infrequently found in printed collections of the time, in which the manifold variety of the pieces contained are likened to a forest (Italian: selva).

Like numerous Italian collections from the 17th century, the *Selva* includes mainly compositions for Mass and Vespers. The Vesper psalms are neither focused on a particular feast day (unlike the psalms in the print of 1610, which contains the psalms and the hymn of the Vespers of the Blessed Virgin), nor on the entire church year (like several publications containing *Salmi per tutto l'anno*). Rather, the selection of seven psalms contained can be used for numerous important Vespers of the church year, just as it is surely no coincidence that the setting of the *Salve Regina* is the most frequently used Marian antiphon in the church year (the *Magnificat* being in any case a fixed component of the Vespers during the church year). The hymns of the Vespers, on the other hand, are concentrated on commemorative days for martyrs and confessors and – as the only concrete feast day – the Feast of the Birth of John the Baptist (24 June).

The three motets cannot be allocated to particular feast days. This is most obvious in *Jubilet tota civitas*, where even in the text the name of the saint addressed is replaced by "N."; by replacing this with a name, the motet can thus be made suitable for any particular commemoration day. Psalm 150 *Laudate Dominum in sanctis ejus*

is a frequently set psalm of praise, flexible in its deployment, which offers the composer the opportunity to ignite fireworks of imagery on the text, which calls upon a multitude of instruments to join in the praise. *Ab aeterno*, on a text from the Book of Proverbs, can be linked to the Feast of the Presentation of the Virgin Mary in the Temple (21 November) and the Feast of the Nativity of Mary (8 September). Among other things, the variously documented performances of motets or instrumental works between Vesper psalms could offer one purpose for the use of the solo motets.

The only triple meter used by Monteverdi in the *Selva* is the 3/1 meter. The time signature for this is Φ_3^3 . This symbol – understood proportionally – indicates a twofold acceleration by comparison to C : on the one hand, the numbers $\frac{3}{1}$ indicate that three whole notes now have the duration of one whole note previously; on the other hand, the line through the circle signifies a doubling of the tempo by comparison to the semicircle not struck through at the beginning (i.e., three whole notes in triple meter have the same length as one half note in duple meter). It is no longer possible, however, to assume a strictly proportional interpretation,³ just as the time signatures overall were clearly dissociated from their original meanings.

Deus tuorum militum is the only hymn setting of the *Selva* that begins directly with the voice.⁴ The correspondence between the five strophes and the resulting five-part form (strophe – ritornello – strophe – ritornello – strophe, followed by a final Amen) can be seen very clearly here; the ritornellos seem to replace the missing verses, during which one could pray in silence. Whereas for this setting, the Tavola does not mention its use with other hymns and the vocal parts do not display any other text underlays, the continuo part, on the other hand, also makes reference to further suitable hymns: *Sopra la stessa aria si potranno cantare ancora | Iesu corona Virginum | Christe Redemptor omnium | & altri del medesimo Metro*. (Over the same aria one can also sing *Iesu corona Virginum* [Hymn for Vespers on feasts of the Blessed Virgin], *Christe redemptor omnium* [Hymn for Laudes on All Saints' Day] and others with the same meter).

The complete Critical Report is published within the volume *Selva morale et spirituale. Motetti, Hinni, Salve Regina* (Carus 27.804).

Stuttgart, June 2016
Translation: David Kosviner

Uwe Wolf

¹ See Manfred H. Stattkus, *Claudio Monteverdi. Verzeichnis der erhaltenen Werke*, (Bergkamen, 1985).

² Carus 40.670 (*Missa in illo tempore*), Carus 27.801 (*Vespro della Beata Vergine*) as well as Carus 27.205 (*Magnificat à 6*).

³ See Uwe Wolf, *Notation und Aufführungspraxis. Studien zum Wandel von Notenschrift und Notenbild in italienischen Musikdrucken der Jahre 1571–1630*, 2 volumes (Kassel, 1992), vol. 1, pp. 82ff.

⁴ *Deus tuorum militum Hinnno con doi violini / Deus tuorum militum. Hymn with two violins.*

Deus tuorum militum

- | | | | |
|---|---|--|--|
| 1 | Deus tuorum militum sors et corona, praemium, laudes canentes Martyris absolve nexu criminis. | Gott, deiner Streiter Anteil du, ihr Siegerkranz und ewiger Lohn. Wir singen den Märtyrern Lob, Lös uns von dem Sündenband. | O God, of Thy soldiers the portion and crown, spare Thy people, whom hymn the praise of the blest. |
| 2 | <i>Hic nempe mundi gaudia, Et blandimenta noxia caduca rite deputans pervenit ad Coelestia.</i> | <i>Die Erdenfreuden schätzt er nicht, und die Schmeichelei des Erdentrugs verachtet er dem Tod geweiht, so ging er ein zur Himmelsruh.</i> | <i>Earth's bitter joys, its lures and its frown, he scanned them and scorned, and so is at rest.</i> |
| 3 | Poenas cucurrit fortiter, et sustulit viriliter; pro te effundens sanguinem, aeterna dona possidet. | Er lief als Held die Marterbahn und ertrug männlich die Qualen, für dich vergoss er sein Blut, dafür bekam er den ewigen Lohn. | Thy Martyrs, he ran all valiantly o'er and highway of blood for the prize Thou hast given. |
| 4 | <i>Ob hoc precatu supplici te poscimus piissime: In hoc triumpho Martyris dimitte noxam servulis.</i> | <i>Darum, o Gütigster, flehn wir in Demut dich an: Ob deines Märtyrers Triumph vergib den Knechten ihre Schuld.</i> | <i>We kneel at Thy feet and meekly implore, that our pardon may wait on his triumph in heaven.</i> |
| 5 | Laus et perennis gloria Deo Patri, et Filio, Sancto simul Paraclito, In sempiterna saecula. Amen. | Lob und ewiger Ruhm Gott Vater und dem Sohn und auch dem Heiligen Geist Von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. | Honour and praise to the Father and the Son and the Spirit be done now and always. Amen. |

Deutsch: nach Ferdinand Janner, *Römisches Vesperbuch*, hrsg. von Franz Xaver Haberl, Regensburg 1900.

Englisch: according to *The Roman Breviary: reformed by order of the Holy Œcumenical Council of Trent, [...] together with the Offices since granted. Translated out of Latin into English by John, Marquess of Bute* [John Patrick Crichton Stuart], Edinburgh; London, 1879 (the edition from 1908 was used here).

Deus tuorum militum

Hinno con doi violini
SV 280

Claudio Monteverdi
1567–1643

Generalbassaussetzung: Daniel Ivo de Oliveira

Violino I

Violino II

Tenore I

Tenore II

Basso

Basso continuo

* 1. De - us tu - o - rum mi - li - tum,
3. Poe - nas cu - cur - rit for - ti - ter,
5. Laus et pe - ren - nis glo - ri - a

5

1. Sors et co - ro - na praec - mi - um,
3. Et su - stu - lit vi - ri - li - ter;
5. De - o Pa - tri, et Fi - li - o,

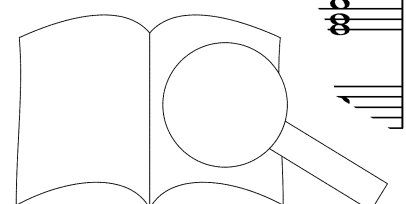
* Der vollständige Text einschließlich der nicht vertonten Strophen ist auf S. 5 wiedergegeben.
The complete text is reproduced on p. 5, including the strophes which were not set to music.

Aufführungsdauer / Duration: ca. 3 min.

© 2016 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 27.428

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

Urtext
edited by Uwe Wolf



ab - sol - ve, ab - sol - ve
 ae - ter - na, ae - ter - na
 in sem - pi - ter - na sae -

1. Lau - des ca - nen - tes Mar - ty - ris, ab -
 3. Pro te ef - fun - dens san - gui - nem, ae -
 5. San - cto si - mul pa - ra - cli - to,

Ritornello

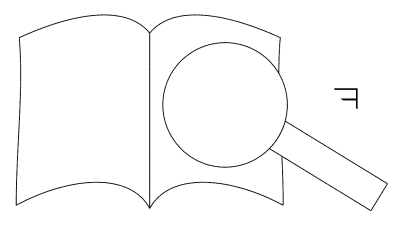
ne - - xu,
 do - - na,
 cu - - la,

sol - ve, ab
 ter - na, ae
 sem - pi - ter - na

xu, ab - sol - ve ne - xu
 na, ae - ter - na do - na
 la, in sem - pi - ter - na

- ve ne - xu cri - mi - nis.
 - na do - na pos - si - det.
 - pi - ter - na sae - cu - la.

xu, ab - sol - ve ne - xu
 na, ae - ter - na do - na
 la, in sem - pi - ter - na



A - - - - men.

A - - - - men.

A -

A - - - - men.

A - - - - men.

A -

PROBE-PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag